



Wohnanlagen und Gewerbekomplexe in Südafrika unterliegen strengeren Regeln für Ausweiskontrollen.

Südafrikaner, die in bewachten Wohnanlagen, Komplexen und Bürokomplexen leben, müssen sich bald auf gravierende Änderungen bei der Erfassung ihrer persönlichen Daten an Sicherheitseingängen einstellen. Die Informationsbehörde hat die Durchsetzung des Datenschutzes gemäß POPIA verschärft.

Die Behörde hat einen Entwurf für einen „Verhaltenskodex für bewachte Zugangsbereiche“ veröffentlicht, der die Zugangskontrollsysteme an das südafrikanische Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten (POPIA) anpassen soll.

Warum das wichtig ist: Seit Jahren erfassen viele Wohnanlagen und sicherheitsüberwachte Bereiche detaillierte Besucherinformationen, darunter Ausweisnummern, Führerscheine, Gesichtsbilder und sogar biometrische Daten – oft ohne klare Einwilligung oder Begrenzung der Speicherdauer. Die Behörde erklärt nun, dass einige dieser Praktiken übertrieben sein und gegen Datenschutzgesetze verstoßen könnten.

WAS SICH DURCH DIE NEUEN REGELN ÄNDERN KÖNNTE

Sollte der Entwurf des Verhaltenskodex angenommen werden, könnten Wohnanlagen und -komplexe gezwungen sein, ihre Betriebsweise zu ändern:

- Keine offenen Gästebücher, in denen persönliche Daten für andere sichtbar sind
- Verschlüsselte digitale Besuchersysteme anstelle ungesicherter Aufzeichnungen
- Beschränkungen für das unnötige Kopieren oder Speichern von Ausweisen und Führerscheinen
- Beschränkungen für die Erhebung übermäßiger personenbezogener Daten wie vollständige Ausweisnummern, Kontaktdaten und Fahrzeuginformationen
- Strengere Regeln für Videoüberwachung und biometrische Systeme wie Gesichtserkennung
- Klare Regeln zur Aufbewahrungsdauer personenbezogener Daten vor deren Löschung

Die Aufsichtsbehörde befürwortet außerdem einfachere Alternativen, wie zum Beispiel:

- Verwendung von Namen ausschließlich zur Verifizierung
- Temporäre Fahrzeuggenehmigungen oder Aufkleber zur Zugangskontrolle
- Minimale Datenerhebung ausschließlich zu Sicherheitszwecken

DEBATTE DATENSCHUTZ VS. SICHERHEIT

Die Aufsichtsbehörde betont, dass es bei diesen Änderungen nicht um die Abschaffung von Sicherheitssystemen geht, sondern darum, sicherzustellen, dass Wohnanlagen nur wirklich notwendige Daten erheben. Viele Südafrikaner befürworten jedoch aufgrund der steigenden

Kriminalität strenge Sicherheitsmaßnahmen in bewachten Wohnanlagen, was eine nationale Debatte zwischen Datenschutzrechten und Sicherheit auslöst.

Datenschutzexperten warnen zudem davor, dass schlecht verwaltete Besucherlisten und Videoüberwachungssysteme Bewohner und Besucher Cyberrisiken und Datenlecks aussetzen können, wenn sie nicht ausreichend gesichert sind.

Öffentliche Stellungnahmen sind weiterhin möglich.

Der Entwurf des Verhaltenskodex liegt derzeit zur öffentlichen Kommentierung aus. Das bedeutet, dass Hausverwaltungen, Sicherheitsfirmen und Bürger weiterhin Einfluss auf die Strenge der endgültigen Regeln nehmen können.

Bei Annahme könnten diese Änderungen die Zugangskontrolle in Wohn- und Gewerbeimmobilien in ganz Südafrika grundlegend verändern.

Obwohl alle angemessenen Anstrengungen unternommen werden, um die Richtigkeit und Solidität des Inhalts dieser Veröffentlichung zu gewährleisten, übernehmen weder die Autoren der Artikel noch der Herausgeber eine Verantwortung für die Folgen von Maßnahmen, die auf den hierin enthaltenen Informationen oder Empfehlungen basieren. Unser Material dient zu Informationszwecken